Besterwald & Hachenburger Tageblati

madni an jedem Werftage.

nis: Wierseljährlich Wit. 9.50

misselid Ma. 9.00 monatlich

misselid Ma. 9.0

agen

ische.

ühle.

bletter

papier

nonng.

D 8.50

ges L

g e

Ssachen

210 ag

10.00 de et 3.22 de et 11.18 d

Antliches Kreisblatt für den Oberwesterwaldkreis Warienberger Anzeiger

Drud und Berlag der Buchdruderei Carl Chner in Marienberg u. Sachenburg. — Gegr. 1848 Bernfprech-Anichluffe: Sachenburg Ar. 185, Marienberg Ar. 187. — Leiegramm-Abreffe: Zeitung Kachenburg-Weisterweit. Anzeigen: Die 43 mm breite Millimeterzeile 25 Pig., die 3gespaltene Millimeter-Reklamezeile 75 Pig. Bei Wiederholungen Rabattgewährung. Bei Anzeigen aus dem Oberweiterwoldkreile wird eine besondere Ermäßigung von 10%, vom Nettobetrage gewährt.

Freitag, den 16. Juli 1920.

72. Jahrgang.

Bandelu. die landwirtschaftlichen Genoffenschaften.

Bon Syndikus Dr. Bug.

Diese Problem, dessen Behandlung noch vor in der Hauptsache die nationalökonomischen Theobeschäftigte, greift in seinen Auswirkungen immer ins praktische Wirtschaftsleben ein. Der Grund de Entwicklung ist vor allem darin zu suchen, daß deussenschaften über seinen ursprünglichen Auftschiefenschen über seinen ursprünglichen Auftschie erstreckt, die dislang ausschließlich vom Handerischt wurden. Das deutsche landwirtschaftliche inschaftswesen hatte sich in den Jahren vor dem sächtig entwickelt und hat auch während des erschliche Borteile gemacht, die alterdings nicht seinen gewesen sind. Im Jahre 1918 eristierten aufdland 29,609 landwirtschaftliche Genosenschaften ungesähr drei Millionen Mitgliedern, die sich meines größten Teil immer noch aus den Sparzielenskassen zusammensezen, wenn auch anderer der Tendenz zu einer starken Ausbreitung der Beud Absahzend des Krieges ninmt der genossen ist, ders während des Krieges ninmt der genossen ihre währen genossenschaftlichen Tätigkeitsgebieten eine de Kolle ein.

im der legten Beit bat die genoffenschaftliche Drim des Getreideabsages bedeutende Fortschritte , dedurch, daß innerhalb der Zwangswirtichaft noffenichaften von den Behörden in den Dienft ungsorganisation gestellt wurden. Man hat fo m offigieller Stelle aus den Gedanken einer Bilon Iwangsgenoffenschaften gum Iwecke einer ein-Regelung des Getreideaufkaufs erwogen, ift kmit felbst in genoffenschaftlichen Rreifen auf Wid geftogen. Trogdem wird von den Führern der uftlichen Genoffenschaftsbewegung nicht nur die ber 3wangswirtschaft begreifliche Forderung wirkung der Produzentenorganifationen bei der mg der landwirtschaftlichen Erzeugniffe erhoben, ber Imangewirtschaft an Die Stelle ber früheren Duellen, nur vom Erwerbsfinn geleiteten Wirt. bie genoffenschaftliche Organisation zu treten hace. und völlig verkannt, daß auch der genoffenichaft-Jufammenfchluß ohne ben Erwerbsfinn des Landgur nicht gu benken ift, der auf die Beberrichung bertandwirtschaftlichen Produkte bin-

ich auf der einen Geite die gewaltigen mater und moralischen Erfolge der Genoffenschaften für wielung der deutschen Landwirtschaft anerkannt muffen, fo muß auf der anderen Geite ebenfofehr a Gberfpannung der genoffenschaftlichen Leiftungsettige Projekte, die Bildung von 3mangsgenof-Einführung des Umlageverfahrens und be bie Abertragung der Riefeneinfuhr von Jutteran die Bezugsvereinigung der beutschen Land-Des öffentlichen Bewirtichaftungsinftems gu ma-Mit und Weise, wie von der zuständigen Reichsden Genoffenschaften der Bezug u. die alleinige ung von girka 750,000 Tons ausländischen Mais murden, ohne daß dabei die Genoffenfchaften einen Bruchteit des Rifikos auf fich nehmen Reich dadurch einer hollandischen Händiergruppe et überflüssigerweise sich für Jahre hinaus die gebunden hat, ist mit gutem Recht von verschiedem aus heftig bekampft worden. Der Geireideat gegen das gange Projekt Steilung genommen. meil er von feinem ureigenften Gebiet des Georts ausgeschaltet worden ift und, weil die Bergungen mit der hollandischen Sandlergruppe swirtichaftlichen Gesichtspunkten aus die denk-gesten sind, sondern weil er grundsäglich an dem nit seschäftlichen das deutsche Wirtschaftsleben wieder hochkommen kann, wenn auch seder Genn die Berantwortung für seine geschäftlichen sen wieder übernimmt. Der Gedanke einerRie-bon Juttergetreide ist zurzeit von den Ber-Dandels in den Besprechungen mit d.Reichsnisterium ausgesprochen worden, in der Er-B. daß dadurch der deutsche Biehstand und damit !

bie Fleisch- und Fettversorgung gefördert werden und gleichzeitig auch inländisches Brotgetreide das sonst verfüttert würde, für die Ernährungszwecke der Bevölkerung zur Bersügung gestellt werden könnte. Die Einsuhr von Futtergetreide ist eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit, aber sie hätte durchgesührt werden müssen unter restloser Ausnühung der günstigen ausländischen Angebote und unter Berwendung der Kredite, die der Handel selbst zu beschaffen imstande gewesen wäre. Daß die Genossenschaften nicht in der Lage sind, die Abwicklung des Maisgeschäftes ganz mit eigenen Krästen durchzussühren, hat sich bereits dadurch herausgestellt, daß sie versuchen, den Handel als Spediteur zu gewinnen.

versuchen, den Handel als Spediteur zu gewinnen. Es ist deshalb notwendig, daß die Grenzen der genoffenichaftlichen Leiftungsfähigkeit unterftrichen werben und es muß verlangt werden, daß der Staat es unter-läßt, für irgendeine wirtichaftliche Intereffengruppe Partei zu ergreifen, um sie moralisch und wirtschaftlich zu unterstützen. Im gegenwärtigen Augenblich, wo es darauf ankommt, die Produktivität der deutschen Wirtschaft an fteigern, kann die Berfaffung Diefer Wirtichaft nicht eine einbeitliche genoffenichaftliche fein. Das haben grundfählich so entgegengesehte nationalökonomische Autoritaten wie Frang Oppenheimer und Robert Wilbrandt in ihren neuesten Bublikationen anerkannt. Die Konkurrens muß erhalten bleiben. Durch eine Monopolftellung der genoffenschaftlichen Organisationen würde eine burokratisch geleitete Wirtschaftsverfassung geschaffen, unter deren Berrichaft wertvolle wirtichaftliche Aufbaukräfte verkummern mußten. Die Konkurreng von Sandel und Benoffenichaften wird jedoch gerade die ficherfte Burgfchaft für eine bestmögliche Ausnützung aller wirtschaftlichen Möglichkeiten bieten, sie wird ein Ansporn für beide Unternehmungsformen sein, zu beweisen, wer wirklich imftande ist, rationeller und billiger die Bersargung der Bevolkerung gu gemahrleiften.

Weltbühne.

Ergebnislofe Sigung ber Ronfereng in Gpa.

tu. Spa, 14. Juli. Der Sonderberichterstatter ber Telegraphen-Union meldet: In ben Berhandlungen von Gpa ift abermals eine fcmere Rrife eingetreten. Bevor in der gestrigen Rachmittagssigung der Außenminister die Antwort der deutschen Delegation auf die letten Außerungen der Allijerten in der Roblenfrage mitteilte, ichickte er langere Ausführungen gu ihrer Begrundung voraus. Er betonte gunachft noch einmal, bag ber 21: fang der deutschen Lieferungen vor allem von der Ar beiterichaft abhängig fei, die bei der gegenwär-tigen ichlechten Ernährung die Borderung gu fleigern nicht imstande fei. Die Arbeiterichaft, die ibn kenne und mit der er mahrend feiner früheren Tätigkeit gemeinfam fogiale Biele verfolgte, würde ihm Berrat vorwerfen. wenn er heute mehr verspreche, als fie gu leiften imftande fei. hierauf gab der Mugenminifter den deutschen Gach verständigen-Bericht gur Renntnis, dem als Bafis die durchschnittliche Forderung im Monat Mai zugrunde liegt Wenn eine Befferung der Ernährungslage fiattfindet, follen die Lieferungen von 44,000 Tonnen täglich auf 56,000 Tonnen täglich erhöht werden, und falls die Anfiedlung größerer Arbeitermaffen im Ruhrgebiet durchgeführt werden würde, diese Biffer vom Ontober 1921 ab auf 86,000 Tonnen täglich erhöht werden. Gine wei-tere Erhöhung diefer Grenge wurde möglich fein unter der Borausfegung, daß die Berhaltniffe in Ober ich lesten, beisen geringe Produktion durch die polnische Agitation verursacht sei, geandert werden konnten. In erster Linie ist zu wünschen, daß der Texmin der Abstimmung möglichft beschleunigt werde Roch besser wäre es, wenn auf die Abstimmung vollkommen vergichtet murde. Gur Bolen bedeutet Ober ichlesien in erster Linie einen moralischen und bann erft einen materiellen Wert. Diefer materielle Wert würde aber unter keiner Leitung weniger gur Geltung gebracht werden können, als unter polnifcher. Daber mare es iedenfalls für Polen beffer, wenn es in Jukunft Teile der oberichlefischen Rohlen von der deutschen Berwaltung augewiesen erhielte, als wenn es feloft die Becwaitung in die Sand nahme. Bu beruchtightigen mare babei, daß wir unter allen Umffanden die Berteilung der Roblen an Bolen, Ofterreich und Tichecho-Clamakei unter der Kontrolle der Alliierten ausführen wollen, die ja nach den Bestimmungen des Friedensvertrages eine Supothek auf die in deutscher Erde liegenden Roblenichage haben. Wir bitten die Alliferten, in Erwägung

diefes Borichlages einzutreten und hoffen, daß auf der Grundlage des Fortfalles der Ab ftim mung und einer dadurch verursachten wesentlichen Steigerung der deutschen Förderung über die Borschlagsgrenze hinaus eine neue Berständigung möglich sei. Nach dieser Erklärung wies der Präsident der Konserenz Delactoir mit einer gemiffen Feierlichkeit auf den ungeheuren Ernf. Des Augenblichs bin, der durch die Erklärung der dentschen Delegation hervorgerufen fei. Diese Erklärung bedeute eine ichwere Enttäuschung für die Alliierten, die nach Gpa gekommen feien, um gemeinf. mit Deutschland an der Herftellung eines wirklichen Friedens gu arbeiten. Durch den Friedensvertrag fei Deutschland zu einer Lieferung von drei Millionen Tonnen verpflichtet. Die Konferenz habe die Lieferung schon auf zwei Millionen Tonnen ermäßigt und dennoch wolle Deutschland nicht darauf eingehen. Er hebe die Sigung auf und behalte sich vor, die deutsche Delegation von der Festjegung einer neuen Sigung zu benachrichtigen Die Ergebnislofigkeit ber Sigung rief in allen Ronferenghreifen Die größte Erregung hervor. Unter den Bertretern der Entente verbreitete fich fofort das Gerücht, daß die Maridialle Jod und Bilfon bringend nach Gpa berufen morden feien, und man muß in der Tat damit rechnen, daß die Alliierten Deutschland vor ein neues Ultimatum ftellen werden. Jedenfalls ift eine neue Stockung in den Berhandlungen ju erwarten, wenn nicht auf die Fort-fegung der Konferenz überhaupt verzichtet wird.

Eine vertrautiche Aussprache zwischen Lland George und Dr. Simens.

beute im Laufe des Bormittags umlief, wonach Llond George heute nachmittag mit Dr. Simons zu einer vertraulichen Aussprache zusammentressen sollte. Llond George war kurz nach 2 Uhr mit Dr. Simons zusammengetrossen. Dr. Simons ist die zu diesem Augendlicke von der Unterredung noch nicht zurückgehehrt. Das Ereignis der Infammenkunst erregt allgemein großes Ausschlicke ist sehen.

Ein Attentat auf Sindenburg.

Hannover, 14. Juli. Wie der Hannov. Kur meidet, ist ein junger Mann in die Wohnung des Generalfeldmarschalls von Hindenburg eingebrungen, wobei
sich ein hartnächiges Kingen zwisch a dem Feldmarschalt
und dem Eindringling entspann. Letzterem gelang es einen Revolver aus der Tosche zu ziehen und auf den Feldmarschalt einen Schuß abzugeben, der sehiging. Des Berbrecher gelang es, sich loszureißen und zu entkomm a Er ist fraglos ein Mitglied irgend einer berussmäß Einbrecherbande.

Bulaffung Deutschlands jum Bolkerbund?

London, 13. Juli. (Reuter) Bei der heutigen in sammenkunft des Bölkerbundsrats teilte Balsone mit, daß der Rat nach dem Bericht von Leon Bourgevi. Delactoir ermächtigt habe, Deutschland zur Teilnahm e einzuladen, sobald er von den in Spa gefaßten Beschlüssen betreffend Festschung der Entschädigung und der Jahlungsmethoden verständigt worden sei.

Heimatbienst.

Sachenburg, 16, Sull.

Derhaftete Einbrecher. In der Racht vom Montag auf Dienstag sand in Hademar ein Einbruchsdiebsiahl statt, bei dem den Dieben Kleider, Anzüge, Hemden, Strümpse, Zigarren, Zigaretten, Schokolade und andere Waren im Werte von etwa 2500 Mk. in die Hände sielen. Der Verdacht lenkte sich sosort auf eine bestimmte Person, zugleich auf ihre voraussichtliche Abssicht, sich nach Hachenburg zu wenden. Daher war es möglich, die hiesige Polizeiverwaltung zu benachrichtigen und ihr ein Signalement des Verdächtigen zu geden. Derselbe wurde am Dienstag abend in Gesellschaft eines Spießgesellen als ein ehemaliger Angehöriger der hiesigen Reichswehrkompagnie in einem hiesigen Lokale ermittelt und von Herrn Wachtmeister Hesse nach hestigem Widerstand durch Drohung mit vorgehaltenem Revolver sellschaft ein den Einbruch eingestand. Am Mittwoch wurden die beiden Burschen dem Landgericht Limburg übergeben. Dem Bestohleiten konnte ein Teil seines Eigentums zurückgesgeben werden. Es besteht dringender Verdacht, daß noch weitere Diebstähle in der Umgegend auf das Konto der Verdachten

Dinaus ins Freie! Wenn die erhöhten Sahr preife gabireichen Menichen in Diefem Sahre auch eine weitere Reise verbieten, braucht doch nicht ein jeder auf eine Erfrischung oder Erholung gang gu verzichten. Wer gesund und kräftig ist, der mache es wie die Borfahren und wandere hinaus in die herrliche Gotteswelt. Bei einer Reise auf "Schusters Rappen" kommt man außerdem fehr viel mehr jum echten, rechten Genug der verichiebenen Schönheiten einer Landschaft, als bei dem Da-binfliegen im Gilgug oder Automobil, wie die überfeine Rultur unf. Badeorte auch die Rerven lange nicht fo gu ftählen vermag wie Wanderungen in Gottes freier Ratur, die das Blut zu rascherem Kreislauf treiben und den Körper kräftigen, jugleich aber auch den Ginn für das Leben und Streben der Ratur erichließen und bas Gelbftvertrauen kräftigen. Beim Wandern ift man eben auf die eigene Rraft angewiesen, Go follten es fich Eltern und Lehrer angelegen sein lassen, mit ihren Rin-bern und Schülern zu wandern. Es ist durchaus nicht nötig, besonders weit zu wandern. Die eigene Heimat hat noch ihre Reize, jede Landichaft ihre besonderen Sie werden sich der Jugend bald genug erschließen und sie mit taufend Säden halb unbewußt an die Gegend ketten, in der ihre Biege ftand.

Bieben die Baume den Blig an? Ein alter

Bolksreim gibt uns den Rat:

Bon den Gichen mußt Du weichen. Und die Weiben mußt Du meiden. Bor den Fichten follst Du flüchten, Doch die Buchen darfft Du fuchen.

Was hier ein kindlich Gemüt dichtete, ift auf dem Bege miffenichaftlicher Forschung begrundet worden. DieBliggefährlichkeit der einzelnen Baume richtet fich nämlich Danach, ob fie gute ober ichlechte Leiter bes elektrifchen Stromes find. Erfteres ift faft bei allen Baumen mit glatter Rinde wie Buchen, Kaftanien, Rugbaumen und Birken, welch lettere fast nie getroffen werden, der Fall. Umso häufiger begegnet das Pappeln, Eichen, Weiden, Fichten, bei denen nicht ihre Sohe, sondern die rauhe. riff. Rinde, die fie ju schlechtern Leitern macht, entschei-bend ift. Durch die Unebenheit der Baumrinde wird der Ausgleich der Erd- und Luftelektrigität gestört, der Junke springt ploglich über und wird gefährlich.
— Die Bost im Dien ste der Reklame. Die

Reichsposiverwaltung trägt sich mit dem Gedanken, ihr rollendes Material, alfo in der Sauptfache die Boftwagen, die der Beförderung der Pakete dienen, der Re-klame zugänglich zu machen. Der weitere Ausbau des Reklamewesens bei der Post, das sich bisher nur auf die Innenraume der Postanftalten erftreckte und auch bort nur f. gemeinn, 3medie freigegeben murde, ift egenftand von Berhandlungen im Reidjspoftminifterium. Nähere Ungaben über ben Umfang ber hieraus fich ergebenden Neuerungen find in nächfter Beit von der Boftverwaltung

- Bur Buchernot. Die merivolle Bibliothek Der Bewerbevereins für Raffau, Wiesbaden, Adolffir. 16. muß allen jenen Handwerkern und Gewerbetreibenden, wie auch Fachstudierenden in Erinnerung gebracht wer-den, die über Büchermangel Klage führen. Der genannte Wirtschaftsverband, von dessen Ausbau mit besonderer Berücksichtigung des Sandwerks wir erst kurglich be-richteten, stellt seine Bucherei, Borbildersammlung und Patentschriftenauslage allen Interessenten kostenlos gur Berfügung. In allen einschlägigen Fragen findet Beratung statt. Auch nach auswärts können unter bestimm ten Bedingungen Bucher usw. entliehen werden. Man wende fich mit Anfragen an den Zentralvorstand des Gewerbevereins für Raffau, Wiesbaden, Adolfitr. 16.

- Aufbringung des einmaligen Fern-fprechbeitrags. Es find Rlagen darüber laut ge-

worden, daß zahlreiche Fernfprechteilnehmer Schwierigkeiten haben, den einmaligen Beitrag jum Ausbau des Fernsprechneges (1000 Mark für einen Sauptanschluß und 200 Mark für jeden Nebenonfchluß) aufgubringen. Die Schwierigkeiten laffen fich beheben. Dem Bernehmen nach schweben bereits beim Reichspostministerium Berhandlungen mit gemeinnütigen Unternehmungen, Die bereit find, das Geld zu einem mäßigen Abergins von etwa drei vom Sundert der Telegraphenverwaltung für die Teilnehmer gur Berfügung gu ftellen. Sobald die Berhandlungen gum Abschluß gekommen find, wird weiteres jogleich bekannt gegeben werden.

Wiederaufnahme des Flugpoftdienftes. Die Postverwaltung hat den Flugpostdienst wieder aufgenommen und zwar zunächst zwischen Samburg und Westerland. Bom 15. Juli an ist die Ginrichtung einer weiteren derartigen Ginrichtung swiften Berlin und Swinemunde in Aussicht genommen. Für diefe und die etwa später noch einzurichtenden Berbindungen sind ge-wöhnliche und eingeschriebene Postkarten, Briefe und Drucksachen, sowie Päckachen, dringende Pakete u. Zei-tungen zur Flugbeförderung zugelassen. Nähere Aus-kunft über die Bersendungsbedingungen, Gebühren usw der Flugpostfendungen wird von den Bostanstalten er-

Alpenrob 14. Juli. Die Dienststunden der hiefigen Poftagentur find jest an Werktagen auf die Beit von 9—11 Uhr vormittags und 3,30—5,30 Uhr nachmittags, Sonntags von 8—9 Uhr vormittags, festgesetzt. Außer diesen Zeiten tritt für jede Inanspruchnahme der Agentur, auch für Telegramme und Gefprache, die Bahlung

der festgesetten Gebühren in Rraft.

Sof. 14 Juli. Berr Ranffer-Baus Raupuifch b. Sof erlegte gestern nacht einen stattlichen Reiler von zwei Bentner Gewicht und zwei Meter Lange.

Reuwieb, 13. Juli. In der Rahe der Wiedmundung wollte ein junger Mann an ein in Jahrt befindliches Schiff ichwimmen, wobei er mit dem Ropf heftig gegen die Bordwand ftieg, unterging und ertrank

Dieg, 13. Juli. 3m Gegenfat gu der feitherigen milben Sandhabung der Bagko ntrolle murde am Sonntag in Dieg durch die Frangofen bei den Biigen wieder strenge Bagrevision porgenommen. Für manch Ginen gab es unliebiame "sahlbare" Folgen. Alfo Baffe nicht

Wehlar, 14. Juli. Um Gemstag verichied in Golothurn in der Schweis der Inhaber der Leigigen optischmechanischen Werke, Berr Dr. phil. h. c. E. Leig fen Gein Wirken und Schaffen mar bas eines fogial und gerecht denkenden Mannes. Diefer Tatfache geben die ge famten Betriebsangehörigen Ausdruck durch die Worle Das blühende Werk, seine Schöpfung, steht da als Denk-mal seines Geistes und Fleises. Wir, die er stets im wahrsten Sinne als seine Mitarbeiter betrachtete, können ihm unfere Bewunderung und unferen perfonlich tiefgefühlten Dank nur dadurch jum Ausbruck bringen, daß wir in seinem Geifte an seinem Werk weiterarbeiten. Es verdient erwähnt ju werden, daß die Leig-Werke unter ber Leitung des Berftorbenen Weltruf erlangten und auf dem Gebiet der Mikrofkopie als mitführend angefeben werben können.

Beilburg, 13. Juli. Bei bem gestern nacht 11 Uhr niedergegangenen Gewitter schlug der Blig in das hie-fige Postamt und entzündete eine Balkenlage. Das Feuer wurde fofort gemerkt und durch den Wehrmann Louis Baufch mit einem Minimar-Apparat im Reime erfiicht Die inzwischen alarmierte Wehr brauchte nicht mehr in Tätigkeit gu treten.

Marburg, 12. Juli. Marburg ftand geftern gang unter dem Beichen des großen oberheififchen Bauernfestes Das bei einer außerordentlich ftarken Be-

teiligung einen impofanten Berlauf nahm Borabend bewegten fich in den feftlich geich Ben Taufende fremder Gafte, die bann em hommers gur Borfefer vereinte. Bracht wetter sah der Festmorgen, währendessen weitere Züge sestlicher Bauern in ihren Ich singend in Gruppen oder auf sestlich geschm in Marburg ihren Gingug hielten. In einer ernverfammlung fprachen bekannte Bauern ten, wie nur mit einer gefunden Landwirte

deraufbau unferes Baterlandes möglich fei fes Bauernfest eine machtvolle Rundgebung keit und Geschloffenheit des Bauernftandes auch die anderen Berufsstände fich gufamm hätten. Ein großes Promenadenkonzert auf herrlichem Schloßberg ichloß sich an diese Kund Um 3 Uhr kam der glänzende Festzug zur der mit seinen 8000 Teilnehmern sast derwirte für den Borbeimarich in Anspruch nahm ben Wagen des Festkomitees, darunter ber Universität und der Borsigende bes tenausschuffes bot ein prächtiges Bild der ju baren außerft farbenprachtigen Trachten, be nirgends in Deutschland fo gut erhalten beb bers fiel die fog, Schwähner Tracht für ben auf: die Manner in ihren weißen Sofen, mo gen Ritteln und bunten Salstuchern und mahrend die Frauen fich von den anderen 3 terscheiden und durch die große Anzahlt je mehr Röcke" heißt es) ihrer Röcke auf die kostbaren Brusttucher. Inmitten des ja Trachtenbildes fuhren gerftreut über 50 200 weise durch ihre Originalität gang besondere erregten. Da trugen die Achsen eine bestist stuwe", eine Scheune, in ber so kräftig gedrofe daß den lachenden Zuschauern die Spreu in wehte, einen alten Schäfer mit feinen Schofe Rafernenhof, auf dem einem jungen Gdmeline formftücke angepaßt murbe. Erntebilder u o Saenen aus dem Landleben. Ein heffifcher auf dem fich in faft ftarkem Durcheinander Bettzeug, Möbel und alles, was ein junges De türmte, fiel besonders auf Inmitten der Bruthatten fich an mehreren Stellen Studentenber eingeschoben, die manden alten Bauer ober iches "Seffentrinchen" kameradichaftlich in hatten. Unter jubelnden Burufen und Blum, palierbildenden Menge erreichte der Jug den a ten Jeftplat, auf dem mit Feftreden, und Bolksbeluftigung der Trachtentag mit in lichen Bolksfest feinen Abichluß fand.

endsve Ferballi ubilau

ebende

einer

efährlic lontrol

ell cit

cin aus

egen 3 vei Ar

ellen l * 30

dwall

adsile

differe

miten ni wei

hmen

Birst chentlic

Geb:

Sempf,

11g. Ti

arg und

orl H

greenb

Chej iof, un tochhai tann E troch iterioc Uterioc Uterioc Uterioc iof, I onlina Jof und

Oberurfel 12. Juli. Rach siebenjähriger ber Weltkrieg bedingte, trat der Feuerwelband für den Regierungsbezirk Wiesbaden Rreis Weglar am Samstag zu dreitägigen gent in Oberurfel zusammen und verband domi das 50jährige Jubildum der hiefigen Wehr, tralvorstand beschäftigte sith in mehreren Sin der Festsetzung der neuen Satzungen und der faffung über die vorliegenden Antrage. Ein I Entschädigung für Berlufte an Arbeitsverdient gen und Branden wurde abgelehnt, da die 3 ihre Tätigkeit ehrenamtlich verfieht. Die Unter fumme für verunglickte Feuerwehrleute man pelt; eine reichsgesetliche Regelung der Unleft angestrebt werden. Die Ginführung der a Lojdhilfe, wenigftens für jeden Rreis ein In wirkt werden. Die Umgestaltung der Jeuerich verordnung vom 30. April 1806 nach neuzeitli fagen wurde beschloffen und der Regierung den fohlen. Bum allgemeinen Feuerwehrtag am

Die Geschichte der Affaneth.

Deutich von Richard Granrowsky.

Rachbruck verboten. "Jofef ift ju uns wie die Sonne gekomund in unier Beiligtum getreten. aber, boje und übereilt und schlecht wie ich war, verachtete und verhöhnte und schmähte ihn und sprach lebles widen ihn. 3ch wußte nicht, daß Josef wie ein Göttersohn ift, benn welcher Menich ift mit fo viel Schönheit geschmückt und welches Weib konnte einen fo herrlichen Diann gebaren? Aber ich war elend und töricht und redete gu meinem Bater Uebles über ihn. Und wohin foll ich mich nun vor feiner Gegenwart verbergen, damit Josef, der Gottgeliebte, mich nicht febe? 3ch glaube wohl, daß er alle Geheimnisse weiß, und durch das große Licht in ihm ist nichts vor feinen Augen verborgen. Und nun, mein Gott, vergib meine Unwissenheit, als ich Ables wider ihn fprach, und lag meinen Bater mich Josef als Magd geben, ihm gu dienen, und ich will ihm untertan fein, mein Leblang.

Und Jojef trat in Botiphars Balaft und ließ fich auf bem Throne nieder. Und man wusch seine Füße und ruftete ein Mahl für ihn allein, benn Josef ag nicht mit ben Megnptern, benn er hielt es für eine Schande, mit ihnen gu fpeifen.

Und Jojef iprach ju Botiphar und all feiner Freun schaft: "Wer ist jenes Weib, bas im Turm emach am Fenster stand? Schaffet sie aus bem Balafte hinaus!"

Josef aber fürchtete und bachte bei fich felbit: "Gie mochte mir Unruhe machen." Denn alle Weiber und Töchter ber Gemaltigen in Aegyptenland entbrannten, fobald fie Jojef faben, um feiner Schönheit willen in Leibenschaft und plagten ihn sehr. Aber Josef verachtete fie und wies voller Migmut die Boten ab, die die Beiber ber Megnpter ihm sandten und weigerte fich polier Geringfchagung ihrer golbenen, filbernen und köftlichen Befchenke.

"Denn", fagte er, "ich will nicht por Gott, dem Erlofer Israels, fündigen." Und er hielt fich immer die Geftalt Jakobs, feines Baters, por Augen und gedachte feiner Ermahnungen. Denn Jakob prach zu Josef und all seinen Göhnen: "Sütet euch, meine Rinder, por ben Beibern ber Fremben und habet kei e Gemeinichaft mit ihnen, benn ihre Gemeinschaft wirket Berbammnis und Berberben. Darum fprach Jojef: "Laffet das Weib aus dem Balafte von hinnen gehen !

Potiphar fprach ju ihm: "Das Weib, bas bu in bem Durmgemach gesehen haft, ift keine Fremde; es ift unsere Tochter und bein Magb, eine Jungfrau, Die noch kein Mann bis auf diefen Tag gefehen hat, ausgenommen bu felbft. Wenn du willft, foll fie kommen und fich por dir niebermer en, benn unfere Tochter ift wie beine Schwefter."

Jojef mar fehr froh, als Botiphar fagte, bag fie eine Jungfrau fei und es haffe, einem Manne por Augen gu kommen. Und Jojef bachte bei fich felbit und fprach: "Wenn fie eine Jungfrau ift und alle Manner haffet, wird fie mir nicht laftig fallen."

Darum fprach Josef zu Botiphar und feinem gongen Saufe: Wenn fie beine Tochter und eine Jungfrau ift, moge fie kommen, benn fie ift meine Schwefter, und ich will fie hinfort wie meine Schwefter lieben."

Ihr Mutter flieg alfo in bas Turmgelag, brachte 2ffaneth und ftellt fie oor Bofef.

Und Botiphar iprach ju Affaneth, feiner Tochter: Begrife beinen Bruder bier, benn er ift rein wie bu bis auf biefen Tag und haffet alle Weiber, wie bu alle fremiben Manner.

Und Affaneth fprach ju Jojef : "Freude fei mit bi , mein Bert, du Gejegneter Gottes des Allerhöchsten."

Und 3ofef fprach ju Affaneth : "Gei gefegnet in dem Beren, ber allen Wefen Leben gibt."

Und Botiphar fprach ju feiner Toch er : "Tritt naber und umarme beinen Bruber."

Und es geschah, als Affaneth hingutrat, Bruft und fprach : Es gebühret fich nicht, baga Mann, ber ben lebenbigen Gott anbetet, bet gesegneten Brot bes Lebens ift, der aus bem Relch ber Uniterblichkeit trinkt und fich mit in Chrbarkeit falbt, ein fremdes Weib umarmt, ihrem Munde frumme und taube Bogen onber ihrem Tische ersticktes Fleisch ift, das an aus bem Becher ber Falfcheit trinkt und fid Ol ber Berbammne falbt. Gin Mann, ber Go darf nur feinen Freund umarmen und feine Mutter und Schwefter und alle aus feiner und feinem Stamm und das Weib, bas feine und die mit ihrem Munde ben lebendigen Od Go barf auch nicht ein gottesfürchtiges Weibel Mann umarmen, benn bas ift Gunbe vor 00

Und als Affaneth die Worte Bofes batt, fehr betrübt und niedergeschlagen. Gie fit jeufgte und schaute ftanbig auf Josef, ben bal Gott fürchtete. Und als fie ihre Augen au fie fich mit Tranen. Jofef blichte fie an im leid mit ihr, hob feine rechte Sand, legte !! Saupt Uffanethe und fprach: "D Bert 6 mein Bater, allmächtiger Gott und Schut bu aller Welt bas Leben gegeben haft und ber Finfternis ans Licht gebracht und ans, gur Wahrheit und vom Tobe jum Leben: Diefe Jungfrau und erneuere fie burch being bu geschaffen haft, und gib ihr durch beine Sand ein neues Leben. Lag sie con en Lebens effen und aus dem Relch des Lebens bringe fie gu der Schar deines Bolkes, bas haft, bevor etwas erschaffen war. Lag fie 11 kommen, Die bu beinen Auserwählten bemin laß fie in Emigkeit bet bir mohnen, ber bu bas

(Fortfegung folgt.)

gien Raifaus in der reichgeschmückten Stadt eingefun-Den Berhandlungen wohnten bei als Bertreter der Regierungsrat Golf, Wiesbaden, Landesrat copping für den Landesausschuß, Zufesbaben, Landesrat en Rhendt, als Delegierter der Feuerwehren d Rhein-Teilman und Boppenhausen für den Kasseler netz, Teilman und Boppenhausen für den Kasseler andand und das Chrenmitglied des Berbandes, Regieasprafibent a. D. von Meister, Homburg. DerBer benotitiende Feuerlöschdirektor Tropp, Biebrich, ber leich fein Sojahriges Jubilaum im Dienfi ber Seuer-Begrugungen Begrugungen Satigkeitsbericht über die letten fieben Geichaftsjahre. Dedeutung ift es, daß die neue Löschordnung für jeort eine organisierte Feuerwehr vorsieht, von der
Arzte und Pfarrer befreit sein sollen. In den Spritbafern follen Gedachtnistafeln für die gefallenen merwehrleute angebracht werden. Die Anftellung ei-Berbandsfehretars hieß man gut. Der Berbands-Midbrigen Feuerwehrtages bestimmte man Eltville anlaß feines goldenen Berufsjubilaums murde Berboorfigender Tropp sum Chrenmitglied des Raff. erbandes ernannt. Herr Tropp errichtete eine Tropp-abilaumsstiftung", aus deren Zinsen bedürftige und ver-gelückte Feuerwehrleute Unterstützungen erhalten sol-Den Berhandlungen folgten Ubungen der Oberur-Feuerwehren und gahlreiche Festlichkeiten ber fest benden Wehren Oberurfels.

ebung andes famme

g gur e

m. 2

en, de

n habe

II, IDQ

und g

eren T

Inschil

ondere

heffife gebrei

11. 1

nander

iges Th

T Bin

ntenkan

g den u

mit en

briger 1

u e t m el sbaden

tägiger nd dim

Webt. en Sin

und der

Ein I

erdienft

ie Unter

te much Unterfi

er a

ein In

ецетів

uzeith

ing dein

ig am

trat, 4

egte w

mu o

1 ambete

an dr the fich , her se eine gener for feine Gener Gener Gener Gener Gener hörte, the fichts the first the fichts the

gte für

nus bu

n: jegs

beinen in

bas 1

ic si

II Das b

geifterbad, 10. Juli. Geftern nachmittag entftand auf ber noch unaufgekl. Weife eine folgenschwere Erplofion einem Schuppen des Munitionsdepots der Berlingroer Majdinenfabrik bei Relfterbach. Dort wird Din ion, hauptfächlich Artilleriegeschoffe, desarmiert und bas aterial für die Friedenswirtschaft umgearbeitt. Die beliche Arbeit vollzieht fich teilweise unter ftaatlicher ontrolle; gestern nachmittag um 2 Uhr gab es in einem el eine ichmere Explosion, bei der ein Arbeiter ben fand. Jedenfalls hatte fich Munition entgundet; masgebrochener Brand griff raich um fich und hatte ans 3 Uhr eine zweite Explosion zur Folge, bei der ei Arbeiter getötet wurden, soweit hich bis jest festein löst. Eine größere Angahl Bersonen ist verlest. Feuerwehren von Kelfterbach, Höchft, Griesheim, esfelle ein und es gelang ihnen, den Brand gu logieren und dann gu lofden. Die Arbeiten maren mit gen Gefahren verknüpft, weil man jeden Augenblick weiteren Erpiofionen rechnen mußte, Frangofifches Mitar beteiligte fich an d. Rettungsarbeiten: dem Beremen nach foll in einem Teil der Anlage fich auch ein m. Munitionsdepot befunden haben.

Biesbaden, 13. Juli. Mit Rückficht auf die außeretentliche Teuerung hat die Stadtverwaltung beschiof-n die Kurtage um 100 Prozent (von 60 auf 120 M.) erhöhen. Aus demfelben Grunde werden auch die derpreife erhöht, doch follen die Einwohner der Stadt ber ju ermäßigten Breifen erhalten. Much der Breis Dermalbader wird eine Erhöhung erfahren.

Auszug

s dem Zivilstandsregister des Standesamts Marienvery vom Monat Juni 1920.

Beborene: Gobn dem: Bergmann Dermann Louis Rempf, Gidenftruth, Gifenbahner hermann Müller, dent, Bergmann Frig Koppel, Marienberg, Schewerks-diger Baul Robert Wilhelm Bundtke, Marienberg, Segmann Robert Neufurth, Marienberg, Bergmann D Moder Flick Hof, Steinkipper Pauf Pfeiffer, Marien-ng, Tochter dem: Bergmann Heinrich Schüg 2., Hof, dam, Unterassissent Albert 3irfas, Erbach, Sägemüller av Abolf Met, Langenbach, Bergmann Albrecht Gei-Langenbach, Bautechniker Louis Schütz, Unnau, Berghiller, Stangenrod.

Aufgebotene: Raufmann Emil Pfeiffer, Marieng und Wilhelmine Lauterbach, Marienberg, Landmann arl August Scheil, Sof, und Meta Hebel, Stein-Neu-Leiter des Kreislebensmittelamtes Stephanus Grafmeaberg und Katharine Derheimer, Marienberg, Steinper hermann Breis, Langenbach und Maria Bauling op, Groffeifen, Steinbrucharbeiter Albert Balter Ineiber, Marienberg und Anna Emma Schell, Binhain admann August Regler, Wengenroth und Frieda Chell haufen, Raufmann Emil Rober, Robiens und Anna

beidliegungen: Bergmann Alfred Rübfamen, of, und Maria Opfer, Hof, Schmied Louis Künkler.
Dahaufen und Ida Helene Riedel, Stockhaufen, Kaufmn Emil Pfeiffer, Marienberg und Wilhelmine Lauded, Marienberg Bergmann Wilh. Schmidt, Ritsnieg und Minna Neeb, Stockhaufen, Landmann Wilh. thoch 3., Ilfurth und Unna Wenel, geb. Haas, uth Leiter des Kreisiebensmittelamtes Stephanus Barienberg und Katharina Derheimer, Marien-Beinkipper Hermann Preis, Langenbach u. Maria ing Lupo, Großseifen, Landmann Karl AugustSchell,

Sterbefälle: Being Rari Legendecker, Unnau, 13 Müller, toter Knabe, (Totgeburt), Erbach, Neeb, oline, Hof, 71 J. alt. Kempf, Emil, Hardt, 9 J. Hummel, Sophie, Erbach, 67 Jahre alt. Henriette M. Marienberg, 72 Jahre alt. Herta Becker, Stanod, 2 Jahre alt. Juliane Kehler, Marienberg, 65 et alt. Erna Luckenbach, Marienberg, 19 Jahre alt.

Berantwortlicher Schriftleiter: Ricard Grantowsky, Sachenburg.

Amtliches.

J.-Nr. 2. 1381. Marienberg, 6. Juli 1920. Un die Berren Bürgermeifter Des Rreifes.

Unter hinmeis auf meine Berfügung vom 19. Mai ds. 3s. - L. 1039 - (Rreisblatt Rr. 116) betreffend Gebühren für Ausstellung von Baffen und Bersonalaus-weisen teile ich hierdurch mit, daß der Serr Minister des Innern im Ginvernehmen mit dem Seren Finangminifter Enticheidung dahin getroffen hat, daß in den erhöhten Gebühren für Die Ausstellung von Baffen der gu diefem erforderliche tarifmäßige Stempel von 3. — Mark nicht enthalten ift. Diefer Stempel ift vielmehr neben ben Bebuhren zu entrichten und in Stempelzeichen zu verwenden. Ber Landrat. 3. B.: Jacobs,

Tgb. Mr. R. W. 3703 Marienberg, 7. Juli 1920. Un die herren Orts- nund Begirksvertrauensmänner der Rriegsbeschädigten und Rriegshinterbliebenenfürforge. Betr. Rentenverjorgung.

Am 26, 5, 1920 ist das Reichsversorgungsgesetz für die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen von der Nationalversammlung verabschiedet worden. Das Gesetz hat rückwirkende Kraft vom 1, April 1920 ab. Da aunachft die Ausführungsbestimmungen fertiggestellt merden muffen und die Berforgungsbehörden im Bollgug des neuen Befeges unterwiesen werden follen, ift bamit gu rechnen, daß der Bollgug des Gefetes erft mit bem 1 8. 1920 beginnt. Es follen junachft diejenigen bereits anerkannten Renten neu festgestellt werden, die durch bas neue Gefet eine bejondere Erhöhung erfahren. Das trifft por allem gu für Schwerbeschädigte und für folche Rentenempfanger, Die eine große Jamilie gu verforgen haben. Nach einer Mitteilung des Reichsarbeitsministers follen die Fürsorgestellen schon jest diesenigen Reutenempfänger sessen und den Bersorgungsbehörden namhaft machen, die hiernach eine wesentliche Ausbesserung ihrer Rente zu erwarten haben. Die Benennung soll in der Reihenfolge erfolgen, in der die Dringlichkeit der Anerkennung geboten ericheint. Wir bitten baber die herren Ber-trauensmänner, uns die in Betracht kommenden Ren-tenempfänger (Beschädigte und hinterbliebene) möglichst umgehend, spätestens jedoch bis jum 12. Juli 1920 mit-Dringlichkeit einzuhalten. Im übrigen erfolgt die Brnennung auf Grund unferer Liften.

Die Erörterung des neuen Befoldungsgefeges, das mefentliche Beijerung gegen den feitherigen Buftand bringt, foll nach Ericheinen der Ausführungsbestimmungen einer Konfereng ber Begirksvertrauensmänner vorbehalten bleiben

Der Borfigende des Kreiswohlfahrtsamtes 3.B.: Gabm.

Tgb.-Nr. K. W. 3088. Marienberg, 7. Juli 1920. Un die herren Bürgermeifter des Rreifes. Betr. Kriegswohlfahrtspflege

Rachdem mit der Ratifigierung des Friedensvertrages der Kriegszustand aufgehört hat, ist der Bundesratsbe ichluß, nach welchem Preußen für die Dauer des Kriees ein besonderer Fonds von monatlich 1,546,577.-Mark gur Unterfiugung der minderbemittelten Bevolkerung zwecks Beichaffung der für ihren Sausbrand er-forderlichen Rohle aus den Mitteln des Kriegsfonds überwiesen worden ift, außer Kraft getregen. Die Bahlung der Beihilfe foll daher mit dem 31. 3. 1920 ihr Ende nehmen, da vom Reichsfinangminister nach diesem Beitpunkte weitere Mittel nicht mehr gur Berfügung geftellt merden konnen.

Die Borlage der allmonatlichen Rachweifung ift daber nicht mehr erforderlich. Der Borfigende des Rreiswohlfahrtsamtes 3.B.: Gabin.

Marienberg, 7. Juli 1920. Tgb.-Nr. R. W. 3699. Un die Berren Burgermeifter Des Rreifes.

Betr. Kriegsgefongenenfürforge Nach einer Mitteilung b. Reichszentralfielle f. Kriegs-und Zivilgefangene ift eine Sammlung von Geldmitteln ju Gunften der Gefangenen nicht mehr notwendig. Rach einem Erlag des Staatskommiffars für die Regelung ber Kriegswohltspf. in Preugen vom 25. 5 20 ift daber gu allen Beranftaltungen für die gedachten 3mecke für die Folge die Genehmigung gu verfogen.

Der Borfigende des Rreismohlfahrtsamtes 3.B.: Sahm.

Igb.-Nr. A .W. 3194 , Marienberg, 8. Juli 1920, Un Die Berren Burgermeifter Des Rreifes.

Betr. Ermerbslofenfürforge Mus Anlag mehrerer vorgelegter Antrage von Aufenthaltsgemeinden auf Erstattung des Borichuganteils (2/12) an Erwerbslofenunterftugungen für Wohnorigemeinden im besetzten Gebiet weist der Minister für Bolks-wohlsahrt darauf bin, daß der die Borlage decartiger Antrage begründende Ber. Sa der Reichsverordnung über Erwerbslofenfürjorge vom 23. 4. 1919 burch bie Berordnung vom 15. 1. 1920 (ROSIS 54) mit Werk, ung vom 1. Jebruar 1920 ab aufgehoben ift. Die Bestimmungen der neuen Berordnung kennen keine gegenseitigen Unipriide der Gemeinden untereinander; die Wohnorioder auch Aufenthaltsgemeinden der Erwerbslofen find gur Tragung bes durch Reichs- und Staatsanteils nicht gedechten rechtlichen Teiles von 2/12 der Erwerbelofen-unterstügung endgültig verpflichtet. Ergeben fich bie-fer Bestimmung besondere harten für einzelne Gemeinben, jo bleibt es freigestellt, erhöhte Reichs- und Steatsguiduffe zu beantragen. Der Borfigende des Kreiswohlfahrtsamtes. 3.B.: Sahm.

Dillenburg, 6. Juli 1920 Unter den Biehbeständen der Gemeinden Seiligenborn und Münchhaufen ift die Maul- und Rlauenfeuche omtlich festgestellt worden. Orts- und Gemarkungssperre if angeordnet.

Wichtig für Berjorgungsberechtigte und ehemalige Mititärperionen.

Nachdem ab 1. Juli 1920 die Portofreiheit aufgehoben worden ift, muffen alle an die Berforgungsftelle Limburg gerichteten Postsendungen frankiert werden. Absendung unter Reichsdienstsache ist unzulässig und

dieht Strafporto nach sich.

Limburg, 2. Juli 1920.

Berforgungsftelle Limburg.

Orenzspende für die Dolksabstimmung.

Rarl Hülpüsch 1. Gehlert		5,00	m.
Bimmermann Mug. Legender	der Behlert	5,00	
S. Hachenburg		20,00	
23. S. Hachenburg		20.00	
2Bm. Dreger Hachenburg		5,00	
C. S. Sachenburg		5,00	
Elifabeth Braf Sachenburg		5,00	
Steinmen Frankfurt		5,00	
Bisher		948,60	M.
	Insgriamt -	1018,60	_

Implegent Weitere Baben nimmt gern entgegen

Befterwälder Beitung.

Befanntmadungen d. Stadt Sachenburg

Maul und Rlauenfeuche.

Biehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Die Maul- und Rlauenseuche ift weiter ausgebrochen. Sie ift feftgeftellt unter bem Biehbeftande von 20w. August Röttig,

Biehhandler Sfaak Bernftein, Mühlenbauer Rari Müller.

Die Behöftsperre über diese drei Behöfte ift angeordnet. 3m Uebrigen weise ich auf meine Bekanntmachung vom 3. 7. ds. 3s. Westerwälder Zeitung, bin.

Sachenburg, den 15. Juli 1920.

Der Bürgermeifter,

Mutholzverkauf.

Am Dienstag, den 20. Juli de Js., mittags 121/4 Zlbr

hommen im hiefigen Rathause aus dem Diftr. Thongesweiher

10,63 fm. Nadelholzstämme

öffentlich meiftbietend gum Berkauf.

Hachenburg, den 14. Juli 1920.

Der Magiftrat.

Unzeigen.

In das Sandelsregifter M ift bei der Firma Anton Schneider, Alpenrod, folgendes eingetragen worden:

Das Geschäft ift auf den Ferdinand Rufter, Alpenrod übergegangen. Der Chefrau Ferdinand Rufter, Luije geb. Schneider ift Prokura erteilt.

Sachenburg, den 10. Juli 1920.

Das Amtsgericht.

Brennholz

Buchen-Scheit und -Rollen sowie auch jedes Quantum

Fichtenschleifholz

7 cm Bopf aufwärts gegen sofortige Rasse === zu kaufen gesucht.

Achenbach & Born, Siegen. Sandftrage 51. (2Beftf.)

frauenod. Mädden Bar

für Gartenarbeit - gejucht. -

w. Kornweibel Gartenbaubetrieb Sof Kleeberg.

Tüchtiges, braves, ehrliches

Mädchen

als Zweitmäbegen gum balbigen Eintritt bei hohem Lohn gefucht.

Candrat Ulrici

Taveten

in großer Auswahl, laufende Neuheiten bei

Berm. Schnabelius Juh. Rail Hahlbohm Marienberg, Westerwald.

Geld

an Berfonen jeden Standes. Monatl. Rückzahlung.

S. Duckicheid- Samborn 6.

12 Kanalisationsrohre 1 m lang, 50 cm Durchmeffer zu verkaufen.

Bajtw. Bohl, Welkenbadi.

A STATE OF THE PARTY OF THE PARTY. Bienenhonia

hat abzugeben

Bienenzüchter Seuzeroth Mitftadt.

Weinfäffer pon 17 b Korbflaichen 5-60 Ltr.

liefere auch prompt hier gur Bahn f. Saner, Wiesbaden Gobenstraße 16. Gernruf 5971

Besonders billiges Angebot!

Muffeline für Blufen u. Rleiber 1275

Vatiste für Blusen und Kleider 1775 weiß u. farbig Mtr. 19.50, 1775

Rrepons ichone Fantasiemuster, 1850

Dirndlftoffe Mtr. 26.50, 21.50 1650

Elegante fleiderstoffe meter 35.50, 2350

Acusserst preisw. Angebot für Brautkleider: 1 Poiten ichwarz Fantalieltoli Alpaka 8500

Shurzenzeuge la Qual. boppelbr. wasch. 3350

Reffel ungebleicht, 80 cm. breit Meter 15.50, 1276

Semdentuch meiß, 80 cm. breit 135

Bettkattune Muft. Mtr. 19.50, 16

Rleiderdruck

ontr. 15

15

er alle

it mar

int w

efien

der Kan die Off datt we ude des

Kaufhaus L. Friedemann, Hachenburg.

Fußballklub Bachenburg.

Sonntag, den 25. Juli,

Großes Sport-Fest

pormittags : Fußballvorkämpfe

und beichtothletik.

nochmittags:

Festzug und Fußballentscheidungskämpfe.

abends: BAbb im großen Friedrich'schen Gartensaal.

Der Festausschuß.

Gelegenheitskauf!

Prima Manchester 68 Mark "Hemdenflanell 25 Mark

große Auswahl Anzugstoffe,
fortige Betten in prima echt rot 160 breit

Daunenköper und prima Daunen unter Garantie.

Lautenbänder in Seide mit Stickerei. Wilhelm Pickel, Bachenburg.

Zur Kirchweih

Daselbst ist Sonntag und Montag Schiffsschaukelbelustigung.

Bu flottem Besuch ladet freundlichst ein Der Besitzer.

TO SOUTH THE SOU

Wir die unterzeichneten Gelmüller schlagen ab 16. Juli Raps und geben auf 6^{1} Pfd. 1 Ltr. ab 15. August auf 6 Pfd. 1 Ltr. Schlagpreis pro Pfd. 30 Pfg.

Delmühle Sophienthal Delmühle Hirtscheid "Mündersbach "Marienberg Stein-Wingert "Limbach.

:: Herbstrübsaat :: Wicken und Rotklee.

Carl Winter, Sachenburg.

Mas will d. deutsche Briefbund?

D. d. B. ermö licht auf vornehme, ideale Urt burch Ansichtskartentausch u b Brieswechsel ein Sichkennenlernen. Herren und Damen all Stände vertreten. Berlangen Ste Bundesschrift gegen 50 Big

Berlag b. Briefbund, Rürnberg, Webers lag 11

Kinofreunde!

freien Eintritt in Kinos

gegen kurze Mitteilung über Filmwirkung. Nöheres unter Angabe von Alter, Beruf, Tätigkeit an Postfach 128 Mains 1.

1 Schlassimmer und 1 leeres Zimmer für Büro geeignet in Sachenburg

fofort gefucht. Bu erfragen in ber Beschäftsftelle b. Bl.

Maul= und Klauenseuch

bewähren sich

Hausts Seuchen-Apparate
(D.R.P. a. System Ungelenk D.R.G.M. 591515) amb
Jeder Tierhulter, der sich vor großem Schale
wahren will, muß den Apparat anwenden. Er
zende Erfolge! Behördliche Empschlung
Berlangen Sie soson von einestlicht find geskucht.

bei Landwirten gut eingeführt find, gesucht. Friedrich Sanft, Nürnberg. Abt. 29 Appe

er Junge, welchem am Montag, ben 5. Julid vom Herrn Kreisarzt hier ein weißer, goldeckt Perlbeutel mit Inhalt zur Abgabe auf Bahnhof Marienberg übergeben wurde, ist erkannt wird hiermit aufgesordert, denselben sosort bei Broch Back haus, Marienberg abzuliesern, andernsalls anzeige gegen ihn und bessen Angehörige erstattet wird.

Es ftarb unfer Ramerad und Ehrenmitglio

Herr Gastwirt Preußer.

Sein Andenken werden wir in Ehren hale Bur Beerdigung treten alle Mitglieder am 17. d. D. um 2 Uhr mittags beim Hause des Berstorbenen

Das Kommando der freiw. Feuerwehr Marienda



Trennung ift unfer fos Wiedersehen unfere Hoffnung.

Am 10. d. Mts. verstarb infolge Unglücksfalles unser lieber Ramerad, der

Bergmann Robert Winter im Alter von 21 Jahren. Durch sein aufrichtiges, kameradschaftliches

im Alter von 21 Jahren. Durch sein aufrichtiges, kameradschaftliches Wesen hatte er sich die Zuneigung aller erworben. Wir werden ihm daher ein treues, ehrendes Andenken bewahren.

Mundert, 15. Juli 1920.

Seine Kameraden in Kundert.

Ich habe stets großes reichsortiertes Lager in:

Steingut: Alle Gebrauchegeschiere, Bafche u. Ruchengarnituren.

Porzellan: Raffee- und Teefervice, Taffen dec. u. ind. blau, Obsifervice sowie einz. Schalen und Teller etc.

Runftterrakotten: Blumentöpfe, Bafen, Ampeln, Jardi-

Glas: Alle Corten Biergläser, Schnaps= und Limonadengläser, Ginkochgläser (mit echten Gummiringen), Einmachhasen, Geleebecher, Schüffeln in vielen Größen und Fotmer, Teller groß und klein, Sturzstaschen, Wein= und Wassergläser, Fruchtschalen, Bowlenkannen, Honigdosen, Eisgläser, Eisschalen, Milchjatten etc.

Rriftall: Schalen und Teller in verschiedenen sehr reichen Schliffen. Braubenspüler, Bucherftreuer, Salz- und Genfgefäße.

Dickelwaren: Tortenplatien, Flaschenhalter, Salatichalen, Galzstrener, Geleedosen, Gierservice, Butterdosen, Brotkorbe, Fruchtschalen, Kabarets, Rahmservice.

Raffee= u. Theeservice.

Geschenkartikel stets in altbekannter, geschmacks voller Ausführung und großer Auswahl.

Nach wie vor günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

S. Schönfeld.